

Carousel

Gefangen im Teufelskreis

Von Rinami

Kapitel 6: ... the light might return

Mit einem sanften Lächeln und erheblich besserer Stimmung erhob Sakura sich vom Grab und verließ den Friedhof. Das erste Mal seit dem Ken verstorben war, verspürte sie wieder eine innere Ruhe. Der beißende Schmerz hatte nachgelassen. Und die Sonne schien am Firmament. Mit erhobenem Haupt schritt Sakura voran in den Tag. Nun schien es bergauf zu gehen. Sie wusste endlich, dass es Ken gut ging und dass er sie nicht hasste. Dies gab ihr Zuversicht für die Zukunft, denn es war schon ein schöner Gedanke, dass immer jemand bei ihr war.

Sakura schritt durch die belebte Straße Yonders, entgegen dem großen Menschenstrom. Heute war außergewöhnlich viel los in der sonst so ruhigen Stadt. Vielleicht lag es daran, dass ein Flugzeug angekommen war. Wobei Yonder sonst eher unbekannt war. Sakura schritt weiter. Im Grunde war ihr wirklich egal, was los war. So lange es ihren Freunden gut ging, war ihr ziemlich alles unwichtig. So schritt das Mädchen relativ gut gelaunt voran. Sie quetschte sich durch die Meute. Was sie allerdings nicht wusste, dass hinter ihr jemand lauerte. Ja, es war die Silhouette, die in der Nacht durch Yonder striff. Wie ein Beute jagender Wolf schlich sie Sakura hinterher, bis sie in einer Gasse verschwand. Die Silhouette lehnte sich an die Wand und zog ihren Hut ins Gesicht. „Für das, was passiert ist, wirst du bluten.....“ mit diesen Worten verschwand die Silhouette wieder so schnell wie sie gekommen war. Mit dem Strom der Menge schritt ein junger, gut aussehender Mann mit braunen Haaren. Er schaute sich etwas unsicher um. Es machte den Anschein, dass er neu war in Yonder. Der Mann schritt gerade aus weiter, unachtend auf Sakura, die ihm gerade entgegen kam. Er spürte, wie sich seine und ihre Schulter grob berührten. Beide jedoch gingen ihren Weg in die entgegengesetzte Richtung weiter. Der Mann jedoch blieb stehen und sah Sakura nachdenklich und erstaunt hinterher. Er sah sofort, dass dieses Mädchen etwas Besonderes war.

Sakura entschloss sich, Yami einen Überraschungsbesuch abzustatten. So machte sie sich schnell auf dem Weg zu ihm. Nach 15 Minuten stand sie auch schon vor seinem Apartment und klingelte. Verwundert öffnete Yami die Tür und erblickte Sakura. „Hallo Yami!“ rief Sakura fröhlich und hob begrüßend ihre Hand. Ein zartes Lächeln machte sich auf ihrem Gesicht weit. „S – Sakura! Das ist ja ne Überraschung. Schön, dass du da bist. Wie geht es dir?“ fragte Yami freundlich und erstaunt. Er hatte Sakura schon lange nicht mehr Lächeln gesehen. „Na ja, schon besser als sonst. Und dir

selber?“ sagte Sakura freundlich und blickte Yami in seine amethystfarbenen Augen. „Jetzt, wo’s dir besser geht, geht’s mir auch besser. Komm doch rein, wenn du magst.“ Sagte Yami munter und öffnete Sakura die Tür ein Stück weiter. Freudig trat Sakura ein und nahm Platz auf Yamis Sofa. Nach dem die beiden sich längere Zeit unterhalten hatten, ging Sakura nach Hause. Es machte den Anschein, dass das Licht wieder etwas zurückgekehrt war in ihr. Scheinbar war nun nicht mehr alles so finster und trostlos. Vielleicht gab es ja eine glückliche Zukunft für sie?